



## EIN TOD ZUR UNZEIT

Familien- und Sterbebegleitung bei Kindern

”

Jetzt bist Du schon gegangen, Kind,  
Und hast vom Leben nichts erfahren,  
Indes in unsern welken Jahren  
Wir Alten noch gefangen sind.  
Ein Atemzug, ein Augenspiel,  
Der Erde Licht und Luft zu schmecken,  
War Dir genug und schon zu viel;  
Du schliefest ein, nicht mehr zu wecken.  
Vielleicht in diesem Hauch und Blick  
Sind alle Spiele, alle Mienen  
Des ganzen Lebens Dir erschienen,  
Erschrocken zogst Du Dich zurück.  
Vielleicht, wenn unsre Augen, Kind,  
Einmal erlöschen, wird uns scheinen,  
Sie hätten von der Erde, Kind,  
Nicht mehr gesehen, als die Deinen.“

*Hermann Hesse*





## Ein Tod zur Unzeit

Der Tod eines Kindes verstößt gegen jede natürliche Reihenfolge - er kommt zur Unzeit, zu einer unpassenden Zeit, denn wir erwarten, dass die Eltern vor ihren Kindern gehen. Dennoch sterben alleine in Deutschland jährlich rund 20.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. In dieser Informationsbroschüre möchten wir deshalb auf die Palliative Care-Arbeit in der Kinderkrankenpflege und Geburtshilfe in Höxter aufmerksam machen.

Der Tod im Kindesalter stellt die Eltern, Geschwister und Angehörigen vor eine unerträgliche Fassungslosigkeit und die Mitarbeiter der jeweiligen Fachkapazitäten vor eine verantwortungsvolle Aufgabe, die ihnen sowohl Professionalität als auch Empathie abverlangt. Obwohl der Tod zum Leben gehört sowie die Freude zum Leid, wird in unserer Gesellschaft zu wenig darüber gesprochen. Der Tod im Alter oder nach langer, schwerer Krankheit wird eher angenommen als jener eines Kindes (0.-18. Lebensjahr).

Je jünger das Kind zum Zeitpunkt seines Todes ist, umso mehr müssen die Eltern für die Anerkennung ihrer Trauer kämpfen. Kommt ein Kind tot zur Welt, fallen Abschied und Kennenlernen zusammen. Der Anblick des toten Kindes löst heftige Gefühle aus, von Zärtlichkeit bis Schmerz und Unerträglichkeit. Auch diese Kinder haben Spuren in unserem Herzen und auf dieser Erde hinterlassen, obwohl man sagt, sie haben ja noch nicht gelebt.

Oft ist der Tod des eigenen Kindes, je nach Umstand, auch geplagt von Selbstvorwürfen, Zorn, Angst und Schuldzuweisungen. Nicht selten zerbricht die Partnerschaft an dieser Last und die Geschwisterkinder fühlen sich ins Abseits gedrängt. Es ist wichtig, das altersentsprechende Verständnis der Kinder über den Tod zu verstehen, um daran die Trauerarbeit anzusetzen.

## Wir sind ausgebildet und stehen Ihnen bei!

In der Kinder- und Jugendmedizin, Frühgeborenen- und Kinderintensivstation sowie im Kreißsaal und auf der Mutter-Kind-Station sind wir für jegliche (Notfall-)Situations ausgebildet.

Zu unseren Schwerpunkten gehört die Palliative Care-Arbeit bei Kindern mit verkürzter Lebenserwartung und die Begleitung ihrer Familien während des Klinikaufenthalts.

## Trauerarbeit ist wichtig. Suchen Sie sich Hilfe!

Trauer ist eine normale Reaktion auf eine abnorme Situation. Trauer ist keine Störung oder Krankheit, sondern eine angemessene Reaktion auf einen erlittenen Verlust. Trauernde brauchen ein Netz von Helfern, das sie mit Achtsamkeit, Empathie und Fachwissen begleitet und unterstützt.





Es ist wichtig, sich Menschen zu suchen, die zuhören, die nicht urteilen, die nicht gleich beschwichtigen wollen und keine Angst vor Tränen haben.

Es gibt zahlreiche Hilfsangebote für trauernde Eltern, Kinder und Angehörige:

- Trauergruppen für Kinder und Jugendliche,
- Trauergruppen für Eltern nach Fehl- oder Totgeburt,
- seelsorgerische Gespräche,
- Psychotherapeuten und
- caritative Dienste.

Es gibt auch die Möglichkeit einen Sternenfotografen\* zu engagieren, der das tot geborene Kind unmittelbar nach der Geburt zum ewigen Andenken aufnimmt.

Bei Kindern mit verkürzter Lebenserwartung, das heißt, die voraussichtlich das Erwachsenenalter nicht erreichen, bietet der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Paderborn-Höxter zahlreiche Betreuungsmöglichkeiten für die betroffenen Familien an. Dort werden ehrenamtliche Betreuer entsprechend geschult und befähigt. Sie kümmern sich sowohl um das betroffene Kind als auch um die Geschwisterkinder.

Kinderklinik und Geburtshilfe in Höxter sind sowohl mit den umliegenden Trauergruppen mit speziell ausgebildeten Trauerbegleitern und der Notfallseelsorge, als auch mit dem ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst gut vernetzt.

*Gaby Moreau*

*Kinderkrankenschwester*

*Pflegefachkraft für Palliative Care*

### *\*Sternenfotografen*

Kinder, die tot geboren werden, werden Sternenkinder genannt. Es gibt seit 2013 die Initiative „Dein Sternenkind“. Hier arbeiten knapp 600 Fotografen ehrenamtlich. Wenn sie gerufen werden, dann kommen sie ins Krankenhaus, um die Sternenkinder oder auch Kinder, die bald sterben werden, zu fotografieren. Es geht darum, die Eltern in ihrer Trauer zu unterstützen und ihnen eine greifbare Erinnerung zu schenken.

*Jedes Leben besteht aus  
einer Kette von Reisen.*

*Die Länge der Kette können wir  
allerdings nicht selbst bestimmen.*

*Manche Kette hält wenige Wochen,  
eine andere ganze Monate und*

*die nächste vielleicht viele  
Jahrzehnte.“*

*Kai Gebel*

*Fotograf und Initiator  
von „Dein Sternenkind“*



## Kontakt

Klinikum Weser-Egge  
St. Ansgar Krankenhaus  
Brenkhäuser Str. 71  
37671 Hötter

Gabriele Moreau  
Kinderkrankenschwester  
Pflegefachkraft für Palliative Care  
Tel.: 05271 - 66 18 3115  
E-Mail: [g.moreau@khwe.de](mailto:g.moreau@khwe.de)

Dipl. Med. Holm Teschner  
Facharzt für Frauenheilkunde  
und Geburtshilfe  
Tel.: 05271 - 66 18 2612  
E-Mail: [h.teschner@khwe.de](mailto:h.teschner@khwe.de)

Friedhilde Lichtenborg  
Krankenhausseelsorgerin  
Tel.: 05271 - 66 18 1701  
E-Mail: [f.lichtenborg@khwe.de](mailto:f.lichtenborg@khwe.de)